

2. Gefühle und Empfindungen

Im Zusammenhang mit der Verhaltensweise der Plejadier, bzw. Erraner, ist es sicherlich nicht uninteressant zu erfahren, wie es zum Beispiel mit den Gefühlen und Empfindungen bei ihnen bestellt ist – ob sie auch freudig, traurig, zornig usw. reagieren und dergleichen mehr. Infolge ihrer bedeutend höheren Evolutionsstufe ist selbstverständlich ihr ganzes Gefühls- und Empfindungsleben in mancher Hinsicht sehr viel weiter fortgeschritten, als wir uns das vorstellen können.

Am besten lasse ich gleich Semjase als kompetente Person zu Worte kommen, die wohl gründlich über dieses komplexe Thema Bescheid weiß und darüber berichten kann. Zitat: "Wir haben auch Gefühlsempfindungen wie Liebe, Freundschaft, Sympathien und Antipathien, so wie sie auch euch Erdenmenschen eigen sind. In gewissen Belangen sind sie allerdings sehr viel feiner, empfindsamer und tiefgreifender. Dies führte im Laufe der letzten Jahrtausende dazu, daß wir zu sehr darüber Kontrolle auszuüben begannen und die Gefühle dadurch abzukapseln lernten. Wir nahmen an, dies tun zu müssen, um uns gegenüber Tieferentwickelten zu schützen. Dies darum, weil sich im Laufe der Evolution in die höheren Bereiche alle Empfindungen verfeinern und daher einer intensiven Kontrolle bedürfen. Diese Intensivierung dehnt sich im Gleichmaß mit der gesamten nebenherlaufenden materiellen Entwicklung aus und belegt alles Ehrwürdige, das erfaßt werden kann.

So wird auch die Liebe und das Verlangen nach einem Beisammensein mit Gleichentwickelten mehr und mehr ausgeprägt, wobei aber auch das niedrigere Entwickelte gleichermaßen berücksichtigt wird, weil einfach das Verlangen danach unaufhaltsam in Erscheinung tritt. Diese Empfindungen werden also nicht durch Wissen und Verstandestätigkeit ersetzt, sondern resultieren aus ihnen. Erst durch das Wissen und die Verstandestätigkeit können diese Empfindungen geschaffen und zur Geltung gebracht werden. Daher ist es auch nicht so, daß bestimmte Aufgaben eine Veränderung des Gefühlsbereiches hervorrufen, denn da diese hochentwickelt sind und kontrolliert werden, können sie keinen Veränderungen außer der Weiterrevolution eingeordnet werden.

Anders ist dies jedoch beim Erdenmenschen, dessen Entwicklung in diesen Bereichen noch ziemlich tief steht, und weshalb er sich durch Aufgabenbereiche beeinflussen läßt, so daß zum Beispiel bei einem Gefangenen-Wachmann aggressive Gefühlsveränderungen in Erscheinung treten.

Wir taten den Fehler, unsere Gefühle zu sehr zu kontrollieren, was zur Folge hatte, daß wir Analysen nach reinen Wahrscheinlichkeitswerten erstellten. Dies war falsch, was wir sehr bald nach deiner Bekanntschaft (hier ist Billy gemeint, AdV.) erkannten, da du dich häufig durch deine Gefühle leiten läßt. Dies ergab, daß es falsch war, unsere Gefühle gegenüber tieferentwickelten Intelligenzen abzukapseln durch eine allzustrenge

Kontrolle, weshalb im Laufe des letzten Jahres dieser Schaden behoben wurde. Ergab sich doch bereits daraus, daß sich das Blockieren der Gefühle ausweitete und in den eigenen Reihen seine Wirkung zu zeitigen begann. So fanden wir noch rechtzeitig zurück und konnten das Übel in wenigen Monaten beheben, ehe mit Sicherheit eine Evolutionsblockade der Gefühle hätte in Erscheinung treten können, wie dies auch bei andern Völkern der Fall ist. Bei unseren Völkern und Rassen sind diese Erscheinungen jedoch nicht existent. Das Volk von ERRA ist das höchstentwickelte im Bunde und war diesbezüglich, also auch in diesen Belangen am weitesten fortgeschritten. Ein weitumfassender Ratbeschluß hat das Übel abgewendet, wobei künftighin darauf geachtet wird, daß noch tiefer entwickelte Völker und Rassen nicht den gleichen Fehler begehen. Ich spreche von für uns fremden Rassen und Völkern im weiten Universum."

Zum Thema der Leidenschaften sagte Semjase: "Je nach dem geistigen Evolutionsstand ändern sich auch diese Belange, denn in der Regel basieren Leidenschaften, Nüchternheit und Kühnheit in der Geistesentwicklung; sind es doch spezielle Charakterzüge einer bestimmten Entwicklung. So existieren auch unter unseren Völkern und Rassen ganz enorme Verschiedenheiten diesbezüglich, wie dies auch auf der Erde der Fall ist. In dieser Hinsicht sind die Erraner unter sich grundverschieden, denn Leidenschaften und ähnliche Erscheinungen schwinden erst mit dem Auflösen des physischen Körpers dahin, nur verfeinern sich diese je nach der Höherentwicklung des Geistesreiches immer mehr, solange sie noch vorhanden sind. Bei uns sind aber die Leidenschaften nicht mehr in der Form anzutreffen, wie sie bei euch Erdenmenschen noch tief und wild verankert sind.

Durch das Bereden und Erklären dieser Dinge wird mehr Verständnis dafür geschaffen, daß wir Erraner auch Menschen sind wie ihr Erdenmenschen. Wir sind wirklich nicht jene Wesen der Vollkommenheit, wie sie so gerne von Pseudo-Kontaktlern zu religiösem Nutzen ausgeschlachtet werden, denn diese angeblichen Vollkommenheitswesen sind entweder betrügerische und machterwerbende Kreaturen, die die Erdenmenschen unter ihre Fuchtel bringen möchten, was tatsächlich in einigen wenigen Fällen vorkommt, oder sie sind ganz einfach Pseudowesen, die nur in der Fantasie der Pseudo-Kontaktler existieren."

Aus Semjases Erläuterungen geht also eindeutig hervor, daß der einzige Unterschied in der Abstufung der Gefühle und Empfindungen liegt. Für meine Begriffe kommt hier sehr plausibel zum Ausdruck, daß selbst so hoch entwickelte Völker mehr oder weniger mit Fehlern behaftet sein können, was für manchen von uns ein kleiner Trost sein dürfte.